

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

293 (16.12.1914)



polonische Wolbrom Nowo-Redomsk-Piotrkow. In dem Karpatenwaldgebirge wurde gegen das Vordringen feindlicher Kräfte in das Latoreza-Tal entsprechende Maßnahmen getroffen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hofer, Generalmajor.

Belgrad von den Oesterreichern geräumt.

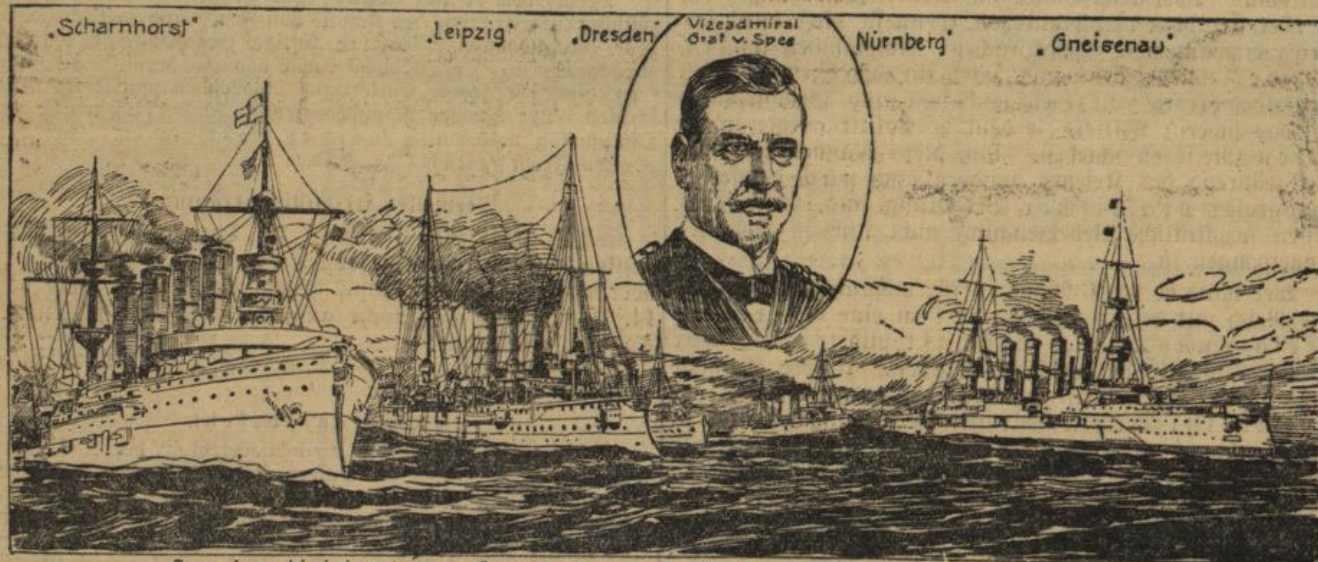
Wien, 15. Dez. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet vom 15. d. M.: Die durch das notwendig gewordene Zurücknehmen des eigenen rechten Flügels geschaffene operative Lage ließ es ratsam erscheinen, auch Belgrad zunächst aufzugeben. Die Stadt wurde kampflös geräumt. Die Truppen haben durch die überstandenen Strapazen und Kämpfe wohl gelitten, sind aber vom besten Geiste besetzt.



Der Kampf zur See.

Englische Verluste bei den Falklands-Inseln.

Söln, 14. Dez. Die „Söln. Zeitung“ meldet von der holländischen Grenze: „Daily Chronicle“ meldet aus New York: Nach Berichten, die dort von Buenos-Aires eingegangen seien, hätten nach Aussagen von Offizieren der „Dresden“ die Engländer in dem Seekampf bei den Falklandsinseln schwere Verluste erlitten. Ein Offizier hatte erklärt, er habe Funkenprüge aufgenommen, wonach die Engländer drei Schiffe verloren hätten und die Verluste beträchtlich gewesen seien.



Das im Heldenkampf unterlegene deutsche Auslandsgeschwader.

Von den Kriegsschauplätzen im Orient.

Präsidentenwahl in der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 15. Dez. Die Kammer hat Salim Bey mit 121 gegen eine Stimme von neuem zum Präsidenten gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Der Emir Ali Pascha, ein Bruder des Führers der Aufständischen in Marokko und der Abg. Hussein Djahib.

Vom kaukasischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 14. Dez. (Mitteilung des Großen Hauptquartiers): An der Grenze des Bilajets Ban dauern die Zusammenstöße der russischen Truppen mit unseren Abteilungen zu unseren Gunsten an. Russische Kavallerie griff an der persischen Grenze bei Sarai unsere Kavallerie an, deren Gegenangriffe von Erfolg gekrönt waren. Die Russen wurden zurückschlagen und zerprengt.

Sonstige Kriegsnachrichten.

Generalfeldmarschall von der Goltz über die Kriegslage. Generalfeldmarschall von der Goltz hat sich in Sofia zu einem Vertreter der „Neuen Freien Presse“ in sehr beachtlicher Weise über die Kriegslage geäußert. Er kommt zu sehr günstigen Ergebnissen. Der erfahrene militärische Führer sagte in der Hauptsache: „Auf dem westlichen Kriegsschauplatz befinden sich die reichsten französischen Provinzen in deutschem Besitz. Die französischen und englischen Truppen kämpfen todesmutig. Aber die Deutschen gewinnen allmählich Terrain; eines Tages wird der Widerstand gebrochen sein. Deutschland ist für eine jahrelange Kriegsführung vorbereitet. Die ungebrochene Kriegsbegeisterung und Moral, sowie die glänzende Verpflegung der deutschen Truppen lassen keinen Zweifel darüber, daß Deutschland Sieger bleibt. Auch im Osten werden das bessere Kommando und die größeren Fähigkeiten entscheiden. Englands Hoffnung, Deutschland auszubügeln, ist eitel; Deutschland ist bis zur kommenden Ernte gut verproviantiert und steht finanziell besser da als die anderen kriegsführenden Staaten.“

Französische Minister auf Reisen.

Paris, 15. Dez. Viviani und Bourgeois verweilten gestern in Compiègne, Amiens und St. Pol. Sie besichtigten vormittags die Bergwerke in Bruay. Die Reise hängt mit Fragen der Lebensmittelbeförderung zusammen.

Die Wahlen in Frankreich verschoben.

Der „Matin“ meldet: Der Minister des Innern, Malon, wird dem Parlament einen Gesetzentwurf unterbreiten, durch den alle Wahlen für die gesetzgebenden Körperschaften, die Departements- und Gemeinderäte bis nach dem Kriege verschoben werden.

Folgen des Menschenmangels in Frankreich.

Kopenhagen, 15. Dez. (Nicht amtlich.) „Politiken“ meldet aus Paris: Der Kriegsminister will ein Gesetz vorlegen, wonach jeder weisensfähige Franzose zwischen 18 und 58 Jahren dienstpflichtig ist.

Ein objektives Urteil über die deutschen „Barbaren“.

London, 15. Dez. (Nicht amtlich.) In der „Times“ schreibt ein Artillerieoffizier: Die Beschädigung von Kirchen und allen hohen Gebäuden ist unerlässlich. Es ist unfinnig, sich über die Zerstörung von großen Gebäuden zu beklagen, gleichgültig, ob es Rathäuser, Kirchen oder Fabriken sind. Wir beklagen sie gerade so wie die deutschen Offiziere. Beide Parteien benutzen sie für Beobachtungszwecke. Dieses geschieht jetzt wieder in Frankreich, später kann es dem Kölner Dom ebenso ergehen. Wir wollen die lauten Klagen vermeiden, um nicht später für scheinheilig gehalten zu werden.

Englands Drohung gegen Holland.

Die „Rhein-Post“ erfährt von angeblich vertrauenswürdiger Seite, verschiedene Ansichten sprächen dafür, daß England in nächster Zeit sein Verlangen nach freier Durchfahrt durch die Schelde in Antwerpen dringlich wiederholt. Die gewalttätigen Erfindungen vor Ostende und Zeebrügge hätten nämlich die Unmöglichkeit einer dortigen Landung ergeben. Der neue englische Kriegsplan lasse die Bedrohung der deutschen Stellungen in Belgien von Antwerpen aus ins Auge, das deshalb zurückerobert werden müsse. Ob sich die Haltung der Vereinigten Staaten, die den ersten englischen Versuch, während der Belagerung die holländische Neutralität zu verletzen, im Entstehen verhinderten, inzwischen geändert hat, ist unbekannt. Das Schicksal der holländischen Kolonien spielt dabei eine ausschlaggebende Rolle. Holland sei jedenfalls entschlossen, ein etwaiges englisch-französisches Ultimatum abzulehnen und seine Besitzrechte mit aller Kraft zu wahren.

Zusammenkunft der Könige der nordischen neutralen Staaten.

Stockholm, 15. Dez. Meldung des Svenska Telegramm Bryan. Auf Einladung des Königs von Schweden wird am Freitag den 18. Dezember eine Zusammenkunft zwischen den Königen von Schweden, Norwegen und Dänemark in Malmö stattfinden. Die Könige werden von ihren Ministern des Auswärtigen begleitet sein. Diese Zusammenkunft ist eine Auskunft für das gute Verhältnis zwischen den drei nordischen Königreichen, sowie für die zwischen ihnen bestehende vollständige Einigkeit, ihre bis jetzt beobachtete Neutralitätspolitik aufrecht zu erhalten. Die Zusammenkunft bezweckt insbesondere Gelegenheit zu geben, sich über die Mittel zu beraten, die in Frage kommen könnten, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die der Krieg für die drei Länder mit sich bringt, zu begrenzen und zu hemmen.

Aus dem italienischen Senat.

Rom, 15. Dez. Im Senat wurde gestern die Mitteilung der Regierung besprochen. Alle Redner sprachen dem Rabinett Salandra das Vertrauen zu seinem Vorgehen aus, das den Interessen Italiens vollkommen entspreche und würdigen zustimmend die Neutralitätsklärung. Professor Barzotti erklärte im besonderen, er billige die Erklärung der Regierung, die gleich weit entfernt sei von einer absoluten Neutralität wie von einem Krieg um jeden Preis. Er wünschte, daß die Regierung in einem günstigen Augenblick intervenieren werde, nicht mit den Waffen, sondern durch eine mächtige und drohende Ermahnung zum Frieden, um zu verhindern, daß die Umwandlung der früheren geographischen und politischen Gestaltung sich bewirke. Der Redner fügte hinzu, wenn einerseits der siegreiche Vormarsch Oesterreich-Ungarns auf dem Balkan die Interessen Italiens schädigen würde, so sei es andererseits unbestreitbar, daß bei einer Vernichtung der Zentralmächte das adriatische Meer ein slawisches Meer und das Mittelmeer ein englisch-französisches Meer werden würde. (Beifall.) Das Land erwarte, daß es von der Regierung, zu der

es Vertrauen habe, geführt werde. Professor Barzotti fügte dann weiter aus: Um die Gefahren des Herabstretens aus der Neutralität zu kennzeichnen, genügt es, auf die Anhänger einer Intervention einzugehen. Mit Ausnahme eines Teiles der liberalen Parteien, der von falschen Voraussetzungen sich leiten läßt, sind die Fürsprecher des Krieges nur antimilitaristische Leute. Es sind die Antimilitaristen von gestern, die in einem Kriege eine Gelegenheit sehen und suchen, unser inneres Leben zu ändern (vehementer Beifall) und die ihrem revolutionären und anarchischen Gärstoff Luft machen wollen. Der Redner wies dann auf die schwere Gefahr hin, die besonders den Kolonien Italiens durch die Türkei drohen würde, falls Italien an der Seite der Triple-Entente am Kriege teilnehmen würde und fuhr dann fort: Die Rechnung, die viele unter den Ausgang des Kampfes und die Bedingungen aufstellen, unter denen sich derjenige befinden würde, der am Kriege nicht teilnimmt, und der ohne Kompensationen bleiben würde — ausgesetzt dem Urteilspruch des Siegers — ist naiv, denn sie stellt die vollkommene Befreiung einer der beiden Parteien voraus. Daß, wie es auch sein möge, diese Niederwerfung wahrscheinlich nicht bei derjenigen Partei eintritt, von der es einige hoffen, das kann man aus dem Selbstenmut schließen, mit dem Deutschland den Krieg führt. Grundlegende Erwägungen sprechen gegen eine Intervention, die die Macht der auf dem Meere rivalisierenden Staaten vermindern müßte. Gründe des diplomatischen internationalen Anstandes widerstehen, den Verbündeten den Einschnitt zu geben. (Beifall.)

Der englische Gesandte Grant Duff und die Neutralität der Schweiz.

Wir haben dieser Tage eine Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“ zum Abdruck gebracht, in welcher dem englischen Gesandten in der Schweiz der Vorwurf des Versuches der Verletzung der schweizerischen Neutralität gemacht worden war. Es handelte sich um den Brief eines sich damals in Zürich aufhaltenden Amerikaners, worin dieser einem Freund zur Kenntnis gibt, der englische Gesandte in der Schweiz, Herr Grant Duff, habe an einen Bundesrat das Ansuchen gestellt, die funktionsfähige telegraphische Anlage auf dem Gottfard möge England zur Verfügung gestellt werden. Der Brief, der dies in näheren Einzelheiten ausführte, schilberte dann eine erregte Szene zwischen dem Gesandten und dem betreffenden Bundesrat, der das Verlangen entristet abgewiesen habe. Gegen diese Mitteilung erschien dann ein offizielles schweizerisches Dementi. Darauf antwortete nun der Gewährsmann der „Frankf. Ztg.“, ein Herr Erwin Emerson, Oberleutnant im 1. New Yorker Feldartillerie-Regiment und Kriegskorrespondent der „Newport World“, Er schreibt:

Mein Brief war nicht für die Presse geschrieben worden. Aber nachdem er durch die Vermittlung gemeinsamer Freunde an die Öffentlichkeit gelangt ist, bin ich durchaus bereit, meinen Inhalt zu vertreten.

In dem offiziellen Dementi ist unterstellt worden, es seien keinerlei Mißverständnisse oder Fraktionen zwischen dem Schweizer und dem englischen Gesandten in der Schweiz entstanden, und mein Privatbrief, der von dem unglücklichsten Zwist erzählt, sei als eine glatte Erfindung bezeichnet worden. (Von Anfang bis zu Ende erfunden“ sagt das Dementi.)

Insofern meine persönliche Wahrhaftigkeit dadurch öffentlich in Frage gestellt worden ist, erlaube ich mir, Ihnen als Offizier und Gentleman zu versichern, daß alle Behauptungen in meinem Brief, wie Sie ihn veröffentlicht haben, auf Tatsachen beruhen und daß ich bereit bin, wenn nötig, die Wahrheit meiner Behauptungen, soweit sie in eben jenem Brief enthalten sind, unter Eid zu bezeugen. (to attest the truth of my statements under oath.)

Ich kann verstehen, daß es dem Schweizer Bundesrat in Verlegenheit versetzt, wenn er bemerkt, daß seine vertrauliche Unterredung mit einem englischen Diplomaten in der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht wird, aber das dürfte kaum eine genügende Rechtfertigung sein, meinen wahren Brief über diese Sache als eine reine Erfindung zu bezeichnen.

Man darf auf das Echo auf diese Feststellung aus der Schweiz gespannt sein.

Kriegsbriefe aus dem östlichen Feldlager.

Beförderungsorganisation im Kriege.

... 3. Dezember 1914.

Die öffentlichen Einrichtungen hinter der Front sind natürlich auf die Bedürfnisse in Feindesland eingerichtet. Es gehören dazu in erster Linie die Stappentkommandanturen, denen in Feindesland die Aufgaben der Zivilverwaltung obliegen, wobei sie selbstverständlich in der Hauptsache die militärischen Interessen zu berücksichtigen haben. Sie ernennen Verwaltungsorgane, die lediglich ihrem Befehl unterstehen; das gilt auch von den Beamten des Staates oder der Gemeinden, die ihren Posten nicht verlassen haben, und von der deutschen Militärbehörde auf diesem belassen werden. Wenn nun der Kriegsschauplatz im eigenen Lande liegt, wie das in den Grenzgebieten Ostpreußens der Fall ist, so liegen die Dinge nicht ganz einfach. Trotz der Russengefahr haben viele Zivilbehörden auf ihrem Platz ansgeharrt, um die Verwaltungsmaschine womöglich in geregelterm Gang zu erhalten. Es ist dann ebenso richtig, daß die Zivilbehörden größere Vertrautheit mit den örtlichen Verhältnissen und mehr Fühlung mit der Bevölkerung haben, als auch, daß den militärischen Organen eine Schnelligkeit des Eingreifens zur Verfügung steht, die der bürokratischen Verwaltungsorganisation naturgemäß nicht in diesem Maß eigen ist. Die hieraus etwa entstehenden Schwierigkeiten werden aber unter dem Druck der Notwendigkeit leicht überwunden.

Der Krieg mit allen seinen Begleiterscheinungen fördert in mancher Beziehung die Neigung zu Abweichungen von dem Pfade des normalen Lebens, der Gehege und Verordnungen, der Moral oder Sitte. Da hat die Kommandantur als Organisatorin in des Polizeiwesens für Ordnung zu sorgen: In dem Durcheinander, dem Hin- und Herfluten von Menschen, dem Durchströmen der Flüchtlinge, die alles verlassen müßten, kommen die Begriffe von Mein und Dein leicht durcheinander, da heißt es feste durchgreifen“ sagte mir ein Stappentkommandeur, „besonders gegen die Elemente, die sich solche Gelegenheiten zu Nutzen machen wollen und darum zuwandern.“ Ein Bundesgenosse solcher Neigungen ist der Alkohol. Durch Ausschankverbote oder Beschränkungen wird versucht, dem



Aus dem Lande.

Durlach.

Bei der wagemutigen Befreiung von Dartmouth (England) durch E. M. S. „Schild“ hat sich auch ein Badener, der Matrose Hans Faber aus Durlach, verdient gemacht.

Ettingen.

Vaterländischer Abend in Freiburg. Am Samstagabend fand in Freiburg i. B. ein vaterländischer Abend im Pauluskollegium statt, in welchem Redner der verschiedensten Parteirichtungen auftraten.

Reichstagsabg. Fehrenbach wirft die Frage auf, was wir in den letzten vier Monaten alles erlebt haben. Wir waren zu sehr an den Frieden gewöhnt. Aber prächtig bewährte sich die Einheit des deutschen Volkes.

Manheim, 15. Dez. Die Stadt Manheim hat gemeinsam mit der hiesigen Ortsgruppe des Roten Kreuzes 16 550 Weihnachtspakete für die Mannheimer Krieger abgesetzt.

Weinheim, 15. Dez. Der etwa 50jährige Weinhändler Peter Gopp machte aus unbekanntem Grund sein Leben durch Erschießen ein Ende.

Freiburg, 15. Dez. Zu dem feindlichen Fliegerangriff, den am Sonntag nachmittag französische Flieger auf die Stadt unternahmen, wird noch zu den bereits vorliegenden Meldungen ergänzend berichtet, daß die Verletzungen bei den durch Bombensplitter getroffenen Personen nicht gefährlich sind.

Freiburg, 15. Dez. Zu dem feindlichen Fliegerangriff, den am Sonntag nachmittag französische Flieger auf die Stadt unternahmen, wird noch zu den bereits vorliegenden Meldungen ergänzend berichtet, daß die Verletzungen bei den durch Bombensplitter getroffenen Personen nicht gefährlich sind.

Theater und Musik.

Aus großer Zeit.

Sonntagskonzerte für Soli, gemischten Chor und Orchester von Ernst H. Seyffardt (Op. 25). Dichtung von Adolf Kiepert.

Zu den Werken, die es nur den Geschicklichen dieser Kriegszeit zu verdanken haben, wenn sie erneut auf den Konzertprogrammen erscheinen, die aber auch jetzt erst eine tiefere, nachhaltigere Wirkung auszulösen vermögen, gehört auch die Sonntagskonzerte „Aus großer Zeit“ des Stuttgarter Professors Ernst H. Seyffardt.

Außerordentlich unterbreitet sich die Komposition wenig von dem, was man im allgemeinen als „Erinnerungen“ an große Zeiten aufgeföhrt bekommt.

eine starke Verletzung am Fuß. Auch einige Spaziergänger auf dem Marktplatz wurden getroffen. Splitter der explodierten Bomben wurden noch hundert Meter weit von den Einschlagstellen gefunden.

Engen, 15. Dez. In der Nacht zum Montag drangen in einer 150 trüchtige Schafe bergenden Fierch, in der Nähe des Hauferhofes, Hunde ein, die die Schafe zerprengten.

Vaterländischer Abend in Freiburg.

Am Samstagabend fand in Freiburg i. B. ein vaterländischer Abend im Pauluskollegium statt, in welchem Redner der verschiedensten Parteirichtungen auftraten.

Der erste Redner, Prof. Schulze, gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die Operationen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den letzten zwei Monaten.

Genosse Engler will einiges über die Arbeiterchaft und den Krieg sagen. Man wird künftig keine politische Bewegung mehr als antinational bezeichnen können.

Prof. Dr. Rosin behandelt in längeren Darlegungen das Gebiet der Sozialversicherung, das auch eine Kriegserklärung sei und den Siegeszug durch die Welt angetrieben habe.

Reichstagsabg. Fehrenbach wirft die Frage auf, was wir in den letzten vier Monaten alles erlebt haben. Wir waren zu sehr an den Frieden gewöhnt.

Die Weinerte in der Ortenau und Bühlergegend.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden in Baden-Württemberg ist das Ergebnis der diesjährigen Weinerte in der Ortenau und in der Bühlergegend an den bedeutendsten Weinorten 20 384 Hektoliter Weiß- und Rotwein, welche Menge auf einer Fläche von 6520 Hektar geerntet wurde.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden in Baden hat die Weinerte in der Ortenau und in der Bühlergegend an den bedeutendsten Weinorten ein Gesamtergebnis von 3488 Hektoliter Weiß- und 79 Hektoliter Rotwein erbracht.

wein auf 190 Hektar Morgen. Die nach Dechste gemessenen Mostgewichte schwanken bei Weißwein zwischen 55 Grad und 58 Grad, bei Rotwein zwischen 60 und 63 Grad.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 16. Dezember.

Weihnachtsfeier der arbeitenden Jugend.

Zu einer dem Ernst der Zeit angepaßten Weihnachtsfeier läßt der Jugendausschuß Einladung ergehen. Das Programm enthält Vorträge jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen sowie gefangliche Darbietungen des Gesangsvereins „Raffallia“.

Kriegsverschollenheit.

In dem jetzigen Krieg wird es eine große Anzahl Fälle geben, in denen der Verbleib von Kriegsteilnehmern nicht zu ermitteln ist. Bei manchen der Vermissten wird sich ihr Verbleib bald aufklären.

Von den Militärbehörden sind Anordnungen getroffen, um Vermisstenfälle soviel als möglich zu vermeiden. Diefem Zwecke dient die Erkennungsmarke, die jeder Soldat in seine Tasche mit sich führen muß.

Ein Mangel ist es, daß keine Duplikate dieser Kriegsstammrolle bei den Ersatztruppenteilen zurückbleiben. Wenn die Kriegsstammrolle im Feld einmal wegkommen, vielleicht verloren sollte, so ist sie verlohnen und damit auch die Möglichkeit, Feststellungen daraus zu machen.

Vom badischen Roten Kreuz.

Oberstabsarzt der Reserve Dr. Genter, der soeben aus dem Operationsgebiet zurückgekommen ist, trägt vor, daß die Ausstattung unserer Truppen mit Liebesgaben glänzend ist, ebenso die Verpackung. Zunächst sei es nicht nötig, weitere Liebesgaben ins Feld zu schicken.

auf den geistigen Gehalt der an Stimmungen so wechselreichen Partitur geleitet. Einzelne Chöre klangen einzigartig schön. Daß die Solisten ihrer Aufgabe gewachsen waren, dafür bürgen schon deren Namen, sie fügten sich denn auch in vortrefflicher Weise ins Ganze ein.

Wie wir hören, soll an Weihnachten eine Wiederholung geplant sein, wir würden das sehr begrüßen, denn bei dem vielen Mittelmächtigen und Minderwertigen, das auch in dieser Zeit, sogar vielleicht noch mehr als sonst, auf den Markt geworfen wird, ist die Aufführung solch eines Werkes eine verdienstvolle Tat, für die man deren Vollbringen und höchste Anerkennung aussprechen kann.

Hoftheater Karlsruhe.

Einen recht guten Gesamteindruck hinterließ am Sonntag die Aufführung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“. Man verdankt dies vor allem dem musikalischen Leiter Alfred Lorenz, der seine ganze Kraft einsetzte, um all die Schönheiten dieser unergründlichen Partitur auszukönnen.

auch die für die Schwestern. Aus der Schweiz ist ein Wagen mit Liebesgaben angekündigt, mit fertigen Paketen, teils mit Einzeladressen, teils zur freien Verfügung des roten Kreuzes.

Durch Professor Dr. Neumann in Genf wurden Schritte eingeleitet, um den Kriegsgefangenen in Frankreich Weihnachtsgaben aus der Heimat zukommen zu lassen.

Der Vortrag von Professor Dr. Soche ergab einen Meinungsentscheid für das rote Kreuz von 249 M. Außerdem sind größere Spenden zu verzeichnen von dem Fürsten von Leiningen 1000 M., vom männlichen Personal der Anstalt Emmendingen 91 M., von der Frau zum Geburtstag der Großherzogin Luise 500 M., von einem der schwedischen Besucher Herrn Söring 1000 M., von der Vereinsbank Karlsrue 1000 M., von der Postbank Schwetzingen 2000 M., vom Bezirksausschuß des roten Kreuzes in Weibheim 2025 M., vom Ortsausschuß des roten Kreuzes in Weibdorf 3000 M., Ortsausschuß des roten Kreuzes Schwetzingen (E. Gade) 2000 M., und vom Karlsrueher Rabattparverein nahezu 1400 M.

Milchzuschlag. Wie ein hiesiges Blatt mitteilt, hat eine im „Goldenen Adler“ hier stattgefundene Milchhändlerversammlung beschlossen, den seitens der Produzenten geforderten Preisaufschlag von 2 Pfennig pro Liter zu bewilligen.

Das auch die Milch mit in die allgemeine Steigerung der Lebensmittel hineingezogen würde, war ja vorauszuweisen, es wird die Preistreiber schon schwer genug angekommen sein, so lange zuzuwarten. Mein, es wird wohl nicht als unbillig bezeichnet werden können, wenn wir dennoch verlangen, daß die Milchhändler und die Produzenten ihrem Vorgehen wenigstens eine Begründung beibringen.

Der Ertrag der Liebesgabenammlung vom letzten Sonntag beträgt 12 600 Mark, nicht 16 000 Mark, wie wir gestern irrtümlich mitteilten.

Entgegennahme von Spenden für die Kriegsnotleidenden in Elsaß-Lothringen. Die Stadthauptkasse B (Kathaus, Eingang Hebelstraße links des Hofes) nimmt Spenden für die Kriegsnotleidenden in Elsaß-Lothringen entgegen, für deren Ablieferung an das kaiserliche Ministerium in Straßburg das Bürgermeisteramt Sorge tragen wird.

Von der Post. Die Bestimmung, daß der Abender von Postkraftwagen nach den Vereinigten Staaten von Amerika eine besondere Erklärung vorzulegen hat, wonach Waren, die dem Ausfuhrverbot unterliegen, in den Paketen nicht enthalten sind, wurde aufgehoben.

Der Rabattparverein Karlsrue hat der Stadt zur Verteilung an hilfsbedürftige kinderreiche Familien einbehalten 3000 Gutscheine im Werte von je 1 Mark überhandt, welche von den Mitgliedern des Rabattparvereins bei Warenentnahme in Zahlung genommen werden.

Die Weihnachtssendungen und die Post. Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zusammendrängen.

24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland gehandelt. Gemeinshaftliche Einfuhrungsbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

Verjorgung der Hinterbliebenen von Gefallenen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß den Witwen und Kindern gefallener Kriegsteilnehmer für einen gewissen Zeitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers sogen. Gnadengebühnisse gewährt werden. Gnadengebühnisse können im Bedarfsfalle auch den Eltern, Großeltern, Geschwistern, Geschwisterkindern oder Pflegekindern des Verstorbenen gewährt werden, wenn der Verstorbene ganz oder überwiegend deren Ernährer gewesen ist.

Eine Weihnachtsgabe des Unterrichtsministers. Denjenigen Schülern höherer Schulen, welche nach erfolgreichem Besuch der Unterprima die Anstalt verlassen haben, um alsbald nach Beginn des Krieges in den aktiven Heeresdienst einzutreten und dem Heere zurzeit noch angehören, wird das Reifezeugnis der Anstalt, die sie besucht haben, ohne Ablegung einer besonderen Prüfung mit Wirkung vom 19. Dezember ds. Js. erteilt.

Das Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland Rudolph Kach, Herrenstraße 39, hat soeben einen Tätigkeitsbericht herausgegeben. Derselbe enthält, außer einigen allgemeinen Mitteilungen eine Anzahl Briefe aus allen neutralen Ländern, und wird im Büro täglich von 3-5 Uhr nachmittags an Interessenten kostenlos abgegeben.

Beschäftigungsgrad im Monat November 1914 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. Dezember 1914 hatten 20 Krankenkassen der Stadt Karlsrue einen Bestand von 40 862 versicherungspflichtigen hier beschäftigten Mitgliedern (darunter 16 839 weibliche) aufzuweisen. Bei den männlichen Personen ist, wie nicht anders zu erwarten, gegenüber dem Friedensstande immer noch ein erheblicher Fehlbetrag zu verzeichnen, gegenüber 1. August von 7508 Personen.

Reliefkarte der Argonnen und Verdun. Endlich eine Karte und übersichtliche Karte der Gegend um den Argonnenwald, von dem uns die Zeitungen so viel zu berichten haben und über die uns die bisher vorliegenden Karten so wenig zeigten. Man sieht auf dieser neuen prächtigen Reliefkarte (Nr. 11), die in der Frankfurter Verlagsbuchhandlung in Stuttgart zum Preise von 25 Pf. erschienen ist, welche die Waldmassen die Argonnen darstellen, unterbrochen von nur wenigen Straßen. Auch Verdun mit all seinen verschiedenen Forts ist auf der Karte zu sehen.

Na. Vom Karlsrueher Wochenmarkt. Wer Gelegenheit gehabt hat, in der letzten Zeit den Karlsrueher Wochenmarkt zu besuchen, der wird erstaunt gewesen sein, zu sehen, welche große Mengen Gemüse oft ungenutzt geblieben sind und von den Verkäufern wieder mit nach Hause genommen werden mußten. Dabei war die Beschaffenheit des Gemüses eine tadellose und der Preis ein durchaus angemessener.

Nach Ruhleben. Auch in unserer Stadt wurde eine Anzahl Engländer — man spricht von über zwei Duzend — ausgehoben und nach Ruhleben verbracht. Des Schicksals Lücke wollte es, daß unter diesen Söhnen und Töchtern Albions auch ein Herr war, der in Karlsrue stets als ein guter Badener gegolten hat.

Sohn mußte also als „Engländer“ in das Ausländer-Lager abziehen und den Vater bewahren nur seine grauen Haare vor diesem Schicksal.

Autofahren an die Front. Jegliche Autofahrten zur Ueberbringung von Liebesgaben an die Front müssen fortan unterbleiben ohne Rücksicht darauf, ob es sich hierbei um Einzelgehörten oder um Fahrten einer zu diesem Zweck zusammengefügten Kraftwagenkolonne handelt.

Die Vergünstigung, wonach Angehörige kranker oder verwundeter deutscher Krieger zur Erleichterung des Besuchs derselben zum halben Fahrpreis befördert werden, wird nunmehr auch bei Reisen zur Teilnahme an der Verbringung deutscher Krieger gewährt, die sich innerhalb Deutschlands oder in einem österreichisch-ungarischen Lagersort befinden haben.

Ein Kriegerhort für die Südstadt wurde am gestrigen Montag in den Räumen Baummeisterstraße 5, 2. Stock, wieder eröffnet. Ein im Korpshaus der „Allemannia“ in der Nordstadt untergebrachter Hort mußte vor einigen Wochen, anscheinend auf Wunsch der Herren Studenten, geräumt werden.

Bermittelt. Seit Beginn des Krieges wird, wie wir hören, eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit vermisst. Der praktische Arzt Dr. Bernhard Kransperger hatte Anfang Juli eine Reise nach Amerika unternommen und er ist, wie festgestellt werden konnte, dort tatsächlich eingetroffen. Seit dem 28. Juli fehlt jedoch jede Nachricht und jede Spur von ihm.

### Letzte Nachrichten.

Aus dem Bundesrat.

BRB. Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf einer Verfassungsbekanntmachung betr. Einigungsämter die Zustimmung erteilt.

### Bronskart von Schellendorf †.

Berlin, 15. Dez. In Marienhof bei Krakau in Posen ist der ehemalige preussische Kriegsminister und Generaladjutant des Kaisers, General Walter Bronskart von Schellendorf, gestorben.

### Die große Schlacht in Polen.

Berlin, 15. Dez. Ueber die Kämpfe bei Lodz telegraphiert der Petersburger Korrespondent des „Secolo“ unter dem 14. Dezember: Die Niesenschlacht in Polen dauert ununterbrochen an. Die Russen sind bemüht, ihre Stellungen um Lodz, die sie in ein besetztes Lager umgewandelt haben, zu halten. Die von den Deutschen entwickelten Kräfte werden als übermenschlich bezeichnet.

### Die portugiesische Regierung in der Zwischmühle.

BRB. London, 15. Dez. Das neuterische Bureau meldet aus Lissabon: Ein Vertrauensvotum für die Regierung ist in der Abgeordnetenkammer mit 63 gegen 39, dagegen im Senat ein Misstrauensvotum mit 27 gegen 26 Stimmen angenommen worden.

### Revolutionäre Stimmung in Petersburg?

Berlin, 15. Dez. Ueber die Verhängung des verschärften Kriegszustandes über Petersburg bringen schwedische Blätter Einzelheiten. Die Petersburger Universität, sowie alle übrigen Hochschulen sind polizeilich geschlossen worden.

### Verhaftung von Dumaabgeordneten.

BRB. Wien, 15. Dez. Nach einer der „Politischen Korrespondenzen“ aus Bukarest zugehende Meldung berichten aus Russland dort eingetroffene Reisende, daß nicht nur die Führer der Sozialdemokratie, sondern überhaupt alle radikalen Mitglieder der Duma verhaftet worden sind.

### Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

Langjähriger Abonnent. Die Gewährung der Familienunterstützung hängt von der Bedürftigkeit der Familie, die durch den Bezirksrat geprüft wird, ab. Nach den bisherigen Erfahrungen ist kaum anzunehmen, daß Unterstützung an vermögenden Familien bezahlt wird.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Wilhelm Kolb; für den Inseratenteil Gustav Krüger; beide in Karlsrue, Luisenstraße 24.

## Vergebung von Bauarbeiten für die Haupt- und Residenzstadt Karlsrue.

Zur Auftrags des Stadtrats der Haupt- und Residenzstadt Karlsrue haben wir für die Erbauung des Ausstellungsgebäudes und des Konzerthauses auf dem alten Festplatz in Karlsrue nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Maler- und Anstreicherarbeiten für das Ausstellungsgebäude

Maler- und Anstreicherarbeiten Los I für das Konzerthaus.

Angebotsformulare und Bedingungen werden von der örtlichen Bauleitung, Baubureau Festplatz, im Anmeldezimmer von Mittwoch, den 16. Dezember 1914, bis zum Dienstag, den 22. Dezember 1914, einschließlich soweit solche vorhanden, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr vormittags abgegeben.

Zeichnungen können ebenfalls in der vorbezeichneten Zeit eingesehen werden; abgegeben werden Zeichnungen nicht. Die Angebote sind bis zum 23. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr präzis an die „Örtliche Bauleitung, Baubureau Festplatz“, adressiert, dort portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Offerte erfolgt im Baubureau um 1/2 12 Uhr.

Karlsrue, den 14. Dezember 1914.

Curjel u. Moier, Architekten.

## Durlach. Für die Feiertage

empfehle:  
Verschiedene Schinken roh und gekocht  
Norddeutsche Wurstwaren in nur prima Qualität 4190  
sowie  
Weine, Cognacs u. Liköre in diversen Preislagen.

Otto Schenk, Hauptstr. 84

Nordd. Wurstwaren u. Eiergroßhandlung.

## Vergebung von Bauarbeiten für die Haupt- und Residenzstadt Karlsrue.

Zur Auftrags des Stadtrats der Haupt- und Residenzstadt Karlsrue haben wir für die Erbauung des Konzerthauses auf dem alten Festplatz in Karlsrue nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Schreinerarbeiten, Los X, äußere Türen.

Angebotsformulare und Bedingungen werden von der örtlichen Bauleitung, Baubureau Festplatz, im Anmeldezimmer von Mittwoch, den 16. Dezember 1914, bis zum Dienstag, den 22. Dezember 1914, einschließlich soweit solche vorhanden, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr vormittags abgegeben.

Zeichnungen können ebenfalls in der vorbezeichneten Zeit eingesehen werden; abgegeben werden Zeichnungen nicht. Die Angebote sind bis zum Mittwoch, 23. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr präzis an die „Örtliche Bauleitung, Baubureau Festplatz“, adressiert, dort portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Offerte erfolgt im Baubureau um 1/2 12 Uhr.

Karlsrue, den 14. Dezember 1914.

Curjel u. Moier, Architekten.

**Residenztheater**  
Waldstr. 30 sowie Schillerstr. 22  
Tel. 577 Tel. 3604

Mittwoch, 16. bis inkl. Freitag, 18. Dezember 1914

Die Weihnachten des Schauspielers  
sowie  
Michels  
Weihnachten 1914

Neueste Kriegsberichte aus sämtlichen Gebieten.

Mit Erstaufführungsrecht:

Der Spuck im Hause des Professors.

Drittes Abenteuer des Detektivs 4194

**STUART WEBBS.**  
Spannung von Anfang bis Ende.

**Bekanntmachung.**

Viehählung für das Jahr 1914 betr.

Die Zählunglisten über den Rindvieh- und Pferdebestand der hiesigen Stadt einschließlich der Vororte liegen vom 17. d. M. an 8 Tage lang auf der Kanzlei des städtischen statistischen Amtes, Zähringerstr. 98, zur Einsicht auf. Die Listen sind für die Berechnung der Beiträge maßgebend, welche von den Rindvieh- und Pferdebesitzern zur Deckung der Vergütungen für die auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere entrichtet werden müssen. Anträge auf Berichtigung der Listen sind innerhalb der obigen Frist einzubringen.

Karlsruhe den 15. Dezember 1914.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Horstmann. Dr. Serenbt.

Feinste  
**Süßrahm-Tafel-Margarine**  
ausserst günstige Gelegenheit für Bäcker u. Kolonialwarengeschäfte  
per Pfund 75 Pfg. franko. 4127  
**J. Braun, Karlsruhe i. B., Yorkstr. 21**  
Telefon 3152.

**Palast-Lichtspiele**

Herrenstrasse 11 • Telefon Nr. 2502.

PROGRAMM vom 16.-18. Dezember

Neueste Kriegswoche.

**Das Geheimnis des schwarzen Schlosses.**

Hochspannendes Detektiv-Drama in 3 Akten.

Als Gratis-Einlage:

**Das Vaterland ruff!**

Patriotisches Gemälde in 3 Akten.

Sowie das übrige reichausgestattete Eliteprogramm. 4197

Besitzer: Fr. Schalten. Direktion: A. Höppner.

**Pfannkuch & Co**  
Frische

**Schellfische**

in schwerster Verpackung treffen heute ein 1- bis 2-pfündig 40 Pfg.

**Stockfische**

100 Pfund 27 Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
C. M. B. H. P.  
In den bekanntesten Verkaufsstellen

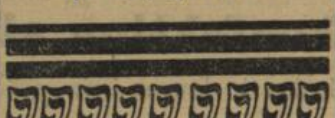
**Christbäume**

(Weiß- und Nottannen), in allen Größen und größter Auswahl, sind billig zu verkaufen. Ehe Karl u. Neue Bahnhofstr. bei Johann Bauer und Alfons Martin. 4208



Der **Wahre Jakob**

(1. Weihnachtsnummer) ist erschienen.



**Drucksachen** fertigt an Buchdruckerei Volksfreund.

**Großer Weihnachts-Verkauf**

4202 in meinen beiden Läden Luisenstr. 45 u. 58.

Spielwaren in jeder Preislage und Auswahl. Passende Weihnachtsgeschenke!

Auf alle Artikel 10% Rabatt. Bitte besuchen Sie meine Ausstellung.

**Ernst Marx**

Telefon 3086 — Luisenstr. 45 u. 58.

**Kolporteuere**

für einen sehr gangbaren Artikel sofort gesucht Buchhandlung „Volksfreund“ Luisenstr. 24.

**Deutscher Metallarbeiterverband**

Verwaltungsstelle Karlsruhe. Die Bibliothek in Karlsruhe ist bis auf weiteres nur freitags, abends von 7 bis 8 Uhr, geöffnet. 4198 Die Ortsverwaltung.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Im ganzen Hause auf fast alle Artikel  
Grosse  
4198  
**Extra-Vergünstigungen**  
Nur Mittwoch, Donnerstag, Freitag.  
Nützen Sie diese Vorteile!  
**KNOPF.**

**Durlach. Durlach.**  
Meine 4195  
**Weihnachts-Ausstellung**  
bietet Ihnen enorme Vorteile, da Sie grosse Auswahl bei billigsten Preisen vorfinden, als:  
Soldaten Gewehre Säbel Helme Soldatengarnituren Burgen Kaufläden Puppenstuben  
Schaukelpferde Peitschen Puppenwagen Puppen-Sportwagen Kinos Dampfmaschinen Malkasten Trompeten  
Puppenbälge Puppenköpfe Puppenarme Puppenschuhe Puppenstrümpfe Wollpuppen Eingekleidete Puppen Trommeln etc.  
Christbaumschmuck in großer Auswahl. Christbaumständer.  
Kauf-Haus **Gustav Wasserkampf.**

Empfehle mein bekannt feinstes  
**Kaiserauszug-Mehl**  
in jedem Quantum billigt. 4014  
**N. J. Homburger, Kronenstr. 50**  
Telephon 152.

**Bitte!**  
Die 7 Kinder im Alter von 6-19 Jahren eines im Felde stehenden Landsturmmannes aus dem Landbezirk Durlach, deren Mutter letzter Tage gestorben ist, bitten erbedenkende Menschen um abgelegte Kleider, Wäsche, Schuhe usw. oder sonstige Zuwendungen. Nähere Auskunft erteilt Friedrich Mohr, Durlach, Hauptstr. Nr. 56.  
**Kleiderschrank** mit Wäscheabteilung, eine kleine Kommode, 1 Palmenständer, ein Marktschirm, ein Schreibtisch, kleine Waschkommode und ein Küchenschrank billig zu verkaufen. 4199 Poststr. 28, part.  
**Singer-Nähmaschine**, 4198 sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Zirkel 13. 2. St.  
**Schaukelpferd**, fast neues, zu verkaufen. Rintheim, Gruststr. 19. 1. St.

**Pfannkuch & Co**  
Frisch eingetroffen:  
1 Waggon  
Neue bosnische  
**Zwetschgen**  
50 u. 60 Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
C. M. B. H. P.  
In den bekanntesten Verkaufsstellen

**Pfannkuch & Co**

**Rumänisches Petroleum**

Es ist uns mit großer Mühe und Kosten gelungen drei Kesselwagen, ca. 48 000 Liter rumänisches Petroleum zu erhalten. 4178

Wir verkaufen daselbe, solange Vorrat

mit **30** Pfg. das Liter, und machen in den Filialen durch Plakate solches kenntlich.

Das Petroleum wird nur an unsere Kundschaft abgegeben und nicht über 2 Liter auf einmal.

Des großen Andranges wegen wird abends nach 6 Uhr Petroleum nicht mehr abgegeben.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

**Mehl-Verkauf.**

Im Gastwerk I (Kaiser-Allee 11), im städtischen Arbeitsamt (Bähringer-Strasse 100, 1. Stock) und im städtischen Leihhaus (Schwanen-Strasse 6) wird bis auf weiteres täglich von morgens 9-12 und von 2 1/2-6 Uhr Weizenmehl aus dem städtischen Lager in Mengen von 5 und 10 Pfund an hiesige Einwohner verkauft.

Der Preis beträgt 24 Pfennig für das Pfund.

An Wiederverkäufer wird nichts verkauft. Das Mehl ist vorzugsweise für die Kinderbewohnten bestimmt. Mehr als 10 Pfd. werden an eine Haushaltung nicht abgegeben. 4162

Karlsruhe, den 12. Dezember 1914.

**Der Stadtrat:**  
Siegrist.

**Weihnachts - Ausstellung**

von **Spielwaren und Korbwaren**

bei **F. Wilhelm Doering**

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse. 3957

**Feldpost-Versand**

von **Zigarren und Zigaretten**

Ich übernehme den Versand für Weihnachten, wie auch für den laufenden Bedarf, zur pünktlichen und sorgfältigen Erledigung.

Mittels **Doppelbrief** lassen sich ungefähr 20 Zigarren oder 150 Zigaretten bis zur Gewichtsgrenze von 250 gr versenden. Porto 10 Pfg. 4085

**Zigarrenhaus Fr. Töpfer**  
Ruppurrerstr. 10 und Morgenstr. 45, Ecke Rankenstr.

**25 Mark Einheitspreis für einen Anzug**

**Weihnachtsverkauf**  
engl. zurückgesetzter **Anzug- u. Paletotstoffe** zum Einheitspreis von 25.- netto Kasse. Aussergewöhnliches Angebot.

**25 Mark Einheitspreis Stoff für einen Paletot**

**Wilh. Wolf jr.** Kaiserstr. 82a. Engros-Tuchabteilung.

**F. WOLFF & SOHN'S KARLSRUHER WASSER**

Nützliche und willkommene Weihnachts- und Liebesgabe!

Karlsruher Wasser besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Teilen der Pflanzenwelt, seine sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten **Kölnischen Wassers** gleich, so dass sein weitverbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist.

**Angenehmstes Toilette- und Riechwasser.**

Preis der ganzen Flasche	Mk. 1.25
" halben	0.75
Kistchen mit 8 ganzen Flaschen	3.60
" 6 "	7.-
1/4 Champagner-Flasche m. Weidengeflecht	2.50
1/2 " "	4.75

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

**Schwimmhalle im Friedrichsbad**

Jeden **Mittwoch u. Samstag**, abends von **6-10 Uhr:**

Mit **Kabinett Männer 20 Pf., Knaben 10 Pfg.**

**Konkurs-Ausverkauf**

**Damenkonfektion.**

Die zur Konkursmasse der Firma **Hirt & Sick Nachf.** hier gehörenden Warenvorräte, bestehend in

**Damenkonfektion aller Art**

werden, da der Laden in kurzer Zeit geräumt werden muss **zu außergewöhnlich billigen Preisen im Ausverkauf** abgegeben. 4185

**Günstige Gelegenheit.**

Verkaufsort: **Kaiserstrasse 175.** Der Konkursverwalter: **SEIFERHELD.**

Große Posten **Schlafdecken, Bett-Teppiche, Kamelhaardecken,** sind enorm billig abgegeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

**Kaiserstr. 133,** 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

**Pelze**

bekannt billigste Preise. 4102

**Wilhelmstr. 34, 1 St.**

**Zu verkaufen:**

- Heberzieher von 3.- an
- Foyden . . . . . 1.50
- Foyden . . . . . 1.-
- Westen . . . . . 0.50
- ein Fahrrad . . . . . 20.-

**Frau Rosa Gut**  
Brannenstraße 5, parterre.

**Karl Weber**

Hauptstrasse **Durlach** Hauptstrasse

empfiehlt als praktische **Weihnachts - Geschenke** in grösster Auswahl:

**Herren- u. Knaben-Hüte u. Mützen, Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme, Cravatten, Herren-Wäsche, Hosenträger, Socken, Winter-Handschuhe** und sonstige Herrenartikel 4140

in nur guten Qualitäten und äusserst billigen Preisen.

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**

Geburten. Dr. Karl Gerard von Engen, Rechtspraktikant hier, mit Margarete Pfleger von Bernau. Ehe-schließung. Hermann Schäfer von Goldschweier, Landwirt hier, mit Berta Klein von Karlen. Geburten. Erwin Otto, R. Jakob Hochdörfer, Bahnarbeiter. Lina, B. Josef Wind, Gastwirt.

Todesfälle. Gustav Ruffler, Privatier, ledig, 68 J. alt. Josef Kreuzer, Schuhmachermeister, ledig, 46 J. alt. Rudolf, 1 Mon. 10 Tage alt, B. Josef Kumpf, Steinbauer. Lina Elise, 7 Mon. 10 Tage alt, B. Hermann Goos, Magazinssarbeiter. Johann Napp, Hausierer, Witwer, 57 J. alt. Anna, 2 J. alt, B. Friedrich Kallbrenner, Schlosser. Emilie Klein, 85 J. alt, Witwe des Kreisgerichtsdirektors Marfus Klein. Arthur Lauer, Bahnverwalter, Chemann, 42 J. alt. Wilhelmine Bir, 48 J. alt, Ehefrau des Baders Franz Josef Bir.

**Naturheilverein**  
Karlsruhe.

Wir machen unsere Mitglieder auf den morgen **Donnerstag** abends 7-9 Uhr stattfindenden **Vereinsabend** aufmerksam und bitten um zahlreichem Besuch. 4193

**Der Vorstand.**

**Aufgebots-Verfahren**

Herr **Valentin Benz**, Landwirt von Böllersbach, zur Zeit Soldat, Dragoner-Regiment 20, 4. Eskadron hier, hat den Antrag gestellt, sein abhanden gekommenes Sparbuch Lit. J, Nr. 76 mit einer Einlage von 480 Mark für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgen wird. 4187

Karlsruhe, den 10. Dez. 1914

**Städtische Spar- und Pfandkassette.**

**Damen**

**Mäntel** farbig von 9.- an  
**schwarze Mäntel** v. 14.75 an  
**Kostüme** . . . von 12.- an  
**Blusen** . . . von 0.95 an  
**Kostümstücke** von 1.85 an

**Kindermäntel** } in allen Größen  
**Wettercapen** } in allen Größen

**Wilhelmstr. 34, 1 St.**  
Keine Ladenhufen, billigste Preise.

Große Posten bessere **Herrenkleiderstoffreste** sind enorm billig abgegeben

**Kaiserstr. 133,** 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

**Damen**

sparen Geld, wenn sie ihre **Pelze** nur **Zirkel 32** 1 Treppe hoch, kaufen.

**Nähmaschine.**

Wer eine Nähmaschine (erstklassig, neu) bei monatl. oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, alte Maschine wird in Tausch genommen, sende seine Adresse unter Nr. 4185 an die Expedition dieses Blattes.

**Sohen Nebenverdienst**  
j. jedermann d. neue leichte Handarbeit i. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Arbeiter u. Arbeiterinnen geg. Einzahlung v. 50 Pfg. hfo. Nähmaschine 30 Pfg. mehr. Versandhaus J. Engelbrecht, Stockdorf 62, bei Mühlheim. 4521

Verkaufsmenschen  
65-3

ichreib  
Schrift  
Un  
Sieg  
man  
den  
Gelän  
ericht  
jährli  
Kapita  
schütter  
den an  
der er  
der en  
wieder  
daritäl  
heiterf  
Wbgru  
lands  
Kapita  
im W  
irgend  
Mittel  
Renais  
der mi  
auch de  
Nurfre  
troden  
zur M  
sein wi  
ijchen  
beding  
truppe  
eine S  
wäre i  
peritag  
ität gel  
der en  
aus de  
är d  
ar b e  
die neb  
arbeits

stelt  
schäft  
schon  
erobe  
nuflo  
Arbei

Was  
aus de  
intern  
Dieses  
der gr  
Kampfe  
aufrech  
würde.  
inter  
Ar b  
Die  
doppelt  
Wöglid  
Niederl  
bed e  
L i s m  
heißt fi  
u n d  
Sozi  
die stän  
Proleta  
Schulm  
beiterfl  
intern  
nirgend  
sozialist  
den der  
Niederl  
liche  
b r o f f  
den gü  
Es wür  
die ster  
Kampf  
berieher  
Entwed  
tariats  
tariats  
Kriege